



FOTO: GUIDO WOLLER

Küssen verboten?

Drei Berliner Schwule starben seit Oktober an Meningitis. Nun erfolgt eine dringende Impfpfhlung

Mehr Infos zu Infektion, Impfung und Kostenübernahme unter:
mancheck-berlin.de
berlin-aidshilfe.de
hivreport.de
siegessaule.de

„Ist der Aufwand gerechtfertigt bei den wenigen Fällen?“, heißt es im Vorwort des im Juli erschienenen HIVreports der Deutschen AIDS-Hilfe. Und weiter: „Die Erkrankungen verlaufen rasant und enden oft tödlich. Das gilt es zu verhindern.“ Die Rede ist von einer invasiven Meningokokken-Erkrankung (IMD), an der in Berlin von Oktober 2012 bis Juni 2013 fünf junge Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), erkrankt sind. Drei der fünf Männer – alle zwischen 20 und 30 – starben binnen kürzester Zeit. Der Impfbeirat des Landes Berlin hat nun eine offizielle Impfpfhlung für alle MSM herausgegeben.

„Es muss jetzt darum gehen, unter Schwulen bzw. MSM eine breite Öffentlichkeit herzustellen“, erklärt Ute Hiller von der Berliner Aids-Hilfe die nächsten Schritte. „Wir müssen schnell so viele wie möglich erreichen, damit sie sich impfen lassen und nicht zu Überträgern werden können.“ Trotz der Dringlichkeit der Situation besteht kein Grund zur Panik: Die deutlich erhöhte Infektionsrate unter MSM erfüllt nach deutschen Vorgaben nicht den Sachbestand einer Epidemie, wie Dr. Ulrich Marcus vom Robert Koch-Institut in seinem Bericht vom 11. Juli 2013 erklärte. Bereits 2012 traten in New York ungewöhnlich viele IMD-Fälle auf, auch in Paris gilt seit dem 1. Juni dieses Jahres eine of-

fizielle Impfpfhlung. Die Symptome einer Erkrankung ähneln denen einer Grippe: schweres Krankheitsgefühl, Übelkeit, Fieber, Nackensteifheit, Reizbarkeit, Lichtempfindlichkeit, Schläfrigkeit, schwere Weckbarkeit. Betroffene sollten unverzüglich einen Arzt aufsuchen und auf den IMD-Verdacht hinweisen, denn die Erkrankung kann sehr schnell verlaufen, wie Dr. Ulrich Marcus gegenüber siegessaule.de bestätigte: „Bereits einen Tag nach Auftreten der ersten Symptome kann der Tod eintreten.“ Die Übertragungswege sind in der Regel Schleimhautkontakte (z. B. Zungenküsse) oder Tröpfcheninfektion (durch An-husten o. ä.), aber auch die Verwendung gemeinsamer Röhrrchen beim Drogenziehen und sexuelle Kontakte (Oralverkehr, ungeschützter Analverkehr, Spucke als Gleitmittel).

Wird Küssen also auch noch verboten? Nein, denn die Impfung gegen die unter schwulen Männern vornehmlich auftretende Serogruppe C ist sowohl für HIV-Positive als auch für -Negative problemlos möglich und deckt außerdem weitere Untergruppen ab. Infos dazu können auf der Homepage der DAH heruntergeladen werden. „Leider regelt die Impfpfhlung zunächst nicht die Kostenübernahme durch die Krankenkassen. Ab Ende Juli werden die meisten Kassen eine Empfehlung zur Kostenerstattung ausgesprochen haben“, erklärt Stephan Jäkel von der Schwulenberatung Berlin. „Da die Kassen aber gesteigertes Interesse daran haben, dass ihre Mitglieder sich impfen lassen, ist es wahrscheinlich, dass die Kosten nicht nur für HIV-Positive, sondern für alle MSM übernommen werden“, ergänzt Ute Hiller.

Jan Noll